

Ueber *Bassus fissorius* Gr.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

Diesen *Bassus* rechnet Holmgren zu den Arten mit einer areola. Gravenhorst pflegt bei denen, die eine solche haben, die Form derselben anzugeben, setzt aber bei denen, die keine haben, nicht immer „areola nulla“ bei, sondern giebt das Fehlen derselben öfters durch ein einfaches Stillschweigen darüber zu erkennen. Die noch vorhandenen Typen der Gravenhorst'schen Sammlung haben auch wirklich keine areola und meine 5 Exemplare, welche genau mit Gravenhorst's Beschreibung stimmen, haben ebenfalls keine Spur davon. Da nun Holmgren's Beschreibung im Uebrigen auch mit meinen Exemplaren übereinstimmt, so dürfte Holmgren die Art wohl nur aus Versehen an den unrichten Platz gesetzt haben.

Dass Ratzeburg's *fissorius* (der übrigens nicht im II., sondern im III. Bande seiner Jchn. d. Forstins. angeführt ist) hierher gehört, ist mir sehr unwahrscheinlich, da die beiden, von Tischbein u. Bouché herrührenden Stücke rothe Hinterhüften haben, während diese von Gravenhorst u. Holmgren als schwarz angegeben werden und auch bei meinen 5 Exemplaren entschieden schwarz sind. Zu welcher Art aber selbe gehören, könnte nur eine genauere Untersuchung der beiden Typen entscheiden, da Ratzeburg selbe nicht näher beschrieben hat. Dass selbe aber nicht zum wirklichen *fissorius* Gr. gehören, lässt auch die über das Verhältniss dieser Art zu *insignis* gemachte Schlussbemerkung annehmen, welche lautet: „Ich möchte daher glauben, dass diese beiden Species, wie vielleicht auch manche andere, dereinst zusammengezogen werden möchten.“ Das wird man gewiss bezüglich dieser beiden Arten niemals thun können. Von anderen Unterschieden abgesehen ist gerade die Anlage und Ausbreitung der gelben Farbe auf dem Schildchen (bei *fissorius* besonders am Seitenrande, bei *insignis* hinten in der Mitte als gelber rundlicher Fleck) eine so von Grund aus verschiedene, einander gerade entgegengesetzte, dass nur ein gänzliches Verdrängtwerden der einen Farbe durch die andere eine gleiche Färbung dieses Körpertheiles bei beiden Arten zur Folge haben könnte. Zu dem Umstande aber, dass *fissorius* überhaupt nur geringe Neigung zu grösserer Ausdehnung der gelben Seitenränder des Schildchens besitzt, kommen dann noch der mehr abgeplattete Metathorax und breitere erste Hinterleibsring, sowie der ganz schwarze (bei *insignis* mit blassen Hinterrändern der Segmente versehene) Hinterleib von *fissorius* als weitere Unterscheidungsmerkmale hinzu, wenn etwa die Färbung der Hüften, namentlich der hintersten, einigen, aber gewiss nur seltenen, Schwankungen unterworfen sein sollte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Ueber Bassus fissorius Gr. 166](#)